



Giessen, den 29. Oktober 2007

## Reproduktionsmediziner für Liberalisierung des Stammzellgesetzes

Im kommenden Winter wird der Bundestag über eine Novellierung des Stammzellgesetzes vom 28. Juni 2002 debattieren. Dieses Gesetz erlaubt deutschen Wissenschaftlern bisher nur eine sehr begrenzte Forschung an humanen embryonalen Stammzellen. So dürfen sie mit diesen Zellen nur arbeiten, wenn sie aus dem Ausland importiert worden sind, vor dem 1. Januar 2002 gewonnen wurden und höchstrangigen Forschungszielen dienen. Deutsche Forscher, die sich nicht an diese Stichtagsregelung halten oder im Ausland mit eigenst zu Forschungszwecken gezeugten Embryonen arbeiten, machen sich nach diesem Gesetz strafbar.

In diesem Dezember werden voraussichtlich drei Gesetzentwürfe in den Bundestag eingereicht werden: einer, der sich für die Beibehaltung des bisherigen Stichtags ausspricht; einer, der eine Verlegung des Stichtags auf den 1. Mai 2007 vorschlägt; und einer, der eine vollkommene Aufhebung der Stichtagsregelung vorsieht.

Die Deutsche Gesellschaft für Reproduktionsmedizin unterstützt den gemeinsam von Ulrike Flach (FDP), Thomas Oppermann (SPD) und Katharina Reiche (CDU) vorgesehenen Antrag, der die Stichtagsregelung ersatzlos gestrichen sehen möchte. Wie der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Reproduktionsmedizin, Prof. Dr. Hans-Rudolf Tinneberg sagt, würde „eine bloße Verlegung des Stichtags die notwendige Entscheidung lediglich vertagen. Damit die Regenerative Medizin in Deutschland nicht den Anschluss an die internationale Entwicklung verliert, ist es unerlässlich, dass nicht nur die adulte, sondern auch die embryonale Stammzellforschung in sicherem Rahmen gefördert wird und dass sich unsere Wissenschaftler sowohl an der Grundlagenforschung als auch an der Entwicklung von Heilungsmethoden beteiligen können.“

Um die öffentliche Diskussion über die moralischen und rechtlichen Probleme der Stammzellforschung zu fördern, hat die Deutsche Gesellschaft für Reproduktionsmedizin eine internationale Tagung organisiert, die vom 1. – 2. November 2007 an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften stattfinden wird.

Dr. Edgar Dahl  
Pressesprecher  
Deutsche Gesellschaft für Reproduktionsmedizin

**Amtierender Vorsitzender:**  
Prof. Dr. med. Dr. h.c. H.-R. Tinneberg  
Frauenklinik Universitäts-  
klinikum Giessen  
Klinikstraße 32  
35392 Giessen  
Tel.: 06 41/9 94 51 01  
Fax: 06 41/9 94 51 09  
Hans-Rudolf.Tinneberg@gyn.  
med.uni-giessen.de

**Vorsitzender der  
vergangenen Sitzungsperiode:**  
Prof. Dr. med. F.-M. Köhn  
Andrologicum München  
Burgstraße 7  
80331 München  
Tel.: 089/29160655  
Fax: 089/29160677  
info@andrologicum.com

**Vorsitzender der  
nachfolgenden Sitzungsperiode:**  
Prof. Dr. med. Hermann M. Behre  
Leiter der Sektion Andrologie  
Martin-Luther-Universität  
Ernst-Grube-Str. 40  
06120 Halle  
Tel.: 03 45/557-47 82  
Fax: 03 45/557-47 88  
Hermann.Behre@medizin.uni-halle.de

**Schriftführerin:**  
PD Dr. med. M. Bals-Pratsch  
Zentrum für Gynäkologische  
Endokrinologie,  
Reproduktionsmedizin  
und Humangenetik  
Hemauer Straße 1  
93047 Regensburg  
Tel.: 09 41/5 92 06-0  
Fax: 09 41/5 92 06-23  
PDBalsPratsch@aol.com

**Schatzmeister:**  
Prof. Dr. rer. medic.  
M. J. Bergmann  
Institut für Veterinär-Anatomie,  
-Histologie und -Embryologie  
Frankfurter Straße 98  
35392 Giessen  
Tel.: 06 41/99 38 10 1/2  
Fax: 06 41/99 38 10 9  
martin.bergmann@vetmed.  
uni-giessen.de

**Stellvertretende Vorsitzende:**  
PD Dr. med. J. Krüssel  
Prof. Dr. med. Manuela  
Prof. Dr. med. vet. D. Waberski  
Prof. Dr. med. P. F. Wieacker

**Bankverbindung:**  
Commerzbank Giessen  
Konto-Nr. 587747700  
BLZ 51340013